

Das Übergangszeitalter ist das Zeitalter der leicht zu erhaltenen Errungenschaften

Heute ist der Barmherzige Vater, der Herzenströster, gekommen, um seine Kinder zu treffen, die große und glückliche Herzen haben. Ebenso wie BapDada stets ein großes und grenzenloses Herz hat und demzufolge der ‚Eroberer aller Herzen‘ und der ‚Tröster aller Herzen‘ ist, so stellen auch die Kinder, die grenzenlose Herzen haben, großzügige Herzen und spendende Herzen, die Welt stets mit ihren glücklichen Herzen zufrieden. Ihr seid solche Seelen, die das Schicksal des Glücks haben. Ihr erhabenen Seelen stellt die Unterstützung für die Welt dar. Wenn ihr alle erwacht und stets leuchtende Lichter werdet, wird auch die Welt erwachen. Wenn ihr einschlaf, wird auch die Welt in Schlaf fallen. Wenn für euch alle der Zustand des Aufstiegs gekommen ist, werden alle Seelen davon profitieren. Alle erhalten entsprechend ihrer Kapazität und der Zeit Befreiung und ein befreites Leben. In der Zeit, in der ihr die Welt regiert, befinden sich alle Seelen im Zustand der Befreiung. Während eurer Herrschaft gibt es in keiner der drei Welten irgendeine Spur von Leid, nicht einmal ein Wort dafür. Ihr ermöglicht allen Seelen, einen Tropfen Frieden und Glück vom Vater zu erlangen, sodass aufgrund dieses Tropfens ihr lange gehegter Wunsch nach Befreiung erfüllt wird. Ihr selbst seid also Verkörperungen von Errungenschaften, die allen Seelen und der Welt ermöglichen, ihrer Kapazität entsprechende Errungenschaften zu erhalten, nicht wahr? Der Grund ist, dass ihr direkte Kinder des ewigen Vaters geworden seid, welcher der Spender aller Errungenschaften ist, der Spender des Schicksals aller Kräfte, der Spender von Segen, der euch innerhalb einer Sekunde alle Rechte gibt und Spender des erhabenen Schicksals ist. Erfahrt ihr Seelen, die ihr dieses Recht habt, diese erhabene spirituelle Berausung und beständiges Glück, während ihr euch stets an eure Rechte erinnert? Eure Herzen sind grenzenlos, eure Herzen werden daher nicht in Richtung irgendwelcher begrenzten Errungenschaften gezogen, nicht wahr? Wurdet ihr zu Inbegriffen beständiger und leichter Errungenschaften? Oder ist es so, dass nach großen Anstrengungen eine kleine Frucht dabei herauskommt? Die Gegenwart ist die Saison, die sofortige Frucht zu essen. Habt einfach einen kraftvollen Gedanken oder begeht eine kraftvolle Handlung – und durch diesen einen Samen werdet ihr multimillionenfache Früchte erhalten. Erhaltet ihr also die Frucht der Saison, d.h., die sofortige Frucht? Erfahrt ihr die Frucht oder ist es so, dass Maya, der Vogel, die Frucht verdirbt, bevor die Frucht erscheint? Ist eure Aufmerksamkeit so groß oder ist es so, dass ihr, trotz so vieler Bemühungen, trotz Yoga und obwohl ihr entsprechend eurer Kapazität alles studiert und dient, doch nicht so viel erhaltet, wie ihr solltet? Es bedarf einer beständigen Aufmerksamkeit, denn ihr erhaltet eine multimillionenfache Rückgabe. Das ist die Errungenschaft unzähliger Früchte, nicht wahr? Dennoch ist diese Aufmerksamkeit nicht immer vorhanden. Sie ist nicht in dem Umfang vorhanden, wie es nötig wäre. Aus welchem Grund ist das so? Der Same des Gedankens oder der Handlung ist nicht kraftvoll, der Boden der Atmosphäre ist nicht kraftvoll – oder Boden und Samen sind in Ordnung und die Frucht erscheint, aber aufgrund des begrenzten Gedankens „Ich habe das getan“ esst ihr die noch unreife Frucht. Oder die vielen verschiedenen Probleme Mayas, die Atmosphäre, der Einfluss schlechter Gesellschaft, die Weisungen des Selbst oder anderer und die Vögel nutzloser Gedanken verderben die Frucht – und aus diesem Grund bleiben euch die Schätze, die ihr aus der Erfahrung der Frucht erlangt, also die Errungenschaften, verwehrt. Solche Seelen, denen die Schätze verwehrt bleiben, sagen: „Ich kenne den Grund nicht!“ Ihr gehört doch nicht zu denen, die solche nutzlosen Anstrengungen machen, nicht wahr? Ihr seid doch leichte Yogis, nicht wahr? Warum leistet ihr Schwerarbeit in der Saison der leichten Errungenschaften? Ihr habt eine Erbschaft erhalten,

einen Segen – es ist die Saison und ihr der Spender mit dem großen Herzen ist auch bei euch. Der Schicksalsspender hat ein großzügiges Herz, warum also arbeitet ihr so schwer? Kinder, die immer auf dem Herzensthron sitzen, brauchen nicht schwer zu arbeiten. Ihr habt einen Gedanken und seid erfolgreich. Ihr knipst den Schalter der richtigen Methode an und seid erfolgreich. Ihr seid doch solche Verkörperungen des Erfolges, nicht wahr? Oder strengt ihr euch an und werdet müde? Nachlässigkeit und Trägheit sind die Gründe dafür, schwer arbeiten zu müssen. Ihr bleibt nicht in der Festung, Verkörperung des Bewusstseins zu sein. Oder ihr bleibt zwar in der Festung, öffnet aber eine Tür oder ein Fenster – der Mangel der einen oder anderen Kraft. Somit räumt ihr Maya eine Chance ein. Prüft, welche Kraft euch fehlt, d.h., welcher Weg geöffnet ist. Wenn keine Entschlossenheit in euren Gedanken ist, dann versteht, dass die Tür einen Spalt offen steht. Deshalb sagt ihr dann, dass ihr gut vorangeht, dass ihr alle Disziplinen beachtet, dass ihr Shrimat befolgt, aber nicht mit erstklassigem Glück und erstklassiger Entschlossenheit.

Ihr befolgt die Disziplinen doch nicht unter Druck oder aus Angst und ihr denkt doch nicht, dass ihr die Disziplinen beachten müsst oder sorgt euch, was die Brahmanenfamilie wohl sagen oder denken würde, nicht wahr? Erfolg ist ein Zeichen von Entschlossenheit. Wo Entschlossenheit vorhanden ist, kann es an Erfolg nicht mangeln. Ihr werdet das erhalten, was ihr euch noch nicht einmal vorstellen konntet, d.h., eure Errungenschaften werden größer sein, als ihr euch je vorgestellt habt. Die Gegenwart ist also die Zeit, alle Errungenschaften auf leichte Weise zu erhalten. Werdet also diejenigen, die stets ein Recht haben, leichte Yogis und Segensspender zu sein. Versteht ihr? Wenn ihr Meisterallmächtige Autoritäten geworden seid und immer noch hart arbeiten müsst – was habt ihr dann durch eure Meisterschaft gewonnen? Ihr habt den Vater gefunden, der euch von der Schwerarbeit befreit und schwierige Dinge leicht macht. Warum also arbeitet ihr noch so hart? Ihr tragt eine Last und deshalb müsst ihr euch bemühen. Lasst die Last los, werdet leicht und dann werdet ihr weiterhin wie Engel fliegen. Achcha.

An jene, deren Herzen stets glücklich sind; an jene, die verkörpern, wie die leichte Frucht erlangt werden kann; an die gesegneten Erbeneseelen, die stets Erfolg vom Segensspender erhalten – Liebe, Grüße und Namaste vom Vater, dem Herzenströster.

BapDada trifft Gruppen: Region Punjab

Seid ihr alle ‚Dreher des Rades der Selbsterkenntnis‘? Dreht sich euer Rad der Selbsterkenntnis immerzu? Wenn sich das Rad der Selbsterkenntnis dreht, seid ihr hindernisfrei, da das Rad der Selbsterkenntnis dazu da ist, Mayas Hindernisse zu beseitigen. Wenn sich das Rad der Selbsterkenntnis dreht, gibt es keine Maya. Ihr seid Kinder des Vaters geworden und habt Selbsterkenntnis. Ein Kind des Vaters zu werden bedeutet, ‚Dreher des Rades der Selbsterkenntnis‘ zu sein. Solche Dreher des Rades der Selbsterkenntnis sind Weltwohltäter, da sie Hindernisse beseitigen. Ganesh wird als ‚Zerstörer von Hindernissen‘ bezeichnet. Ganesh wird so sehr angebetet. Sie beten ihn mit so viel Liebe an. Sie schmücken ihn mit so viel Liebe und geben für all das so viel aus. Ihr zerstört Hindernisse auf diese Weise. Dieser Gedanke beendet die Hindernisse, denn der Gedanke ermöglicht euch, die Form zu erschaffen. Wenn ihr weiterhin wiederholt, dass ihr einem Hindernis gegenübersteht, dann werdet ihr die Form eines Hindernisses annehmen. Durch schwache Gedanken erschafft ihr eine schwache Welt, denn wenn ihr auch nur einen schwachen Gedanken habt, werden dem einen Gedanken viele andere schwache Gedanken folgen. Der eine Gedanke „Warum?“ oder „Was?“ zieht viele andere Fragen nach dem Warum und Wieso nach sich. Habt ihr hingegen kraftvolle Gedanken: „Ich bin ein Mahavir! Ich bin eine erhabene Seele!“, so wird auch die Welt erhaben sein. Wie der Gedanke – so die Welt. Das

alles ist ein ‚Gedankenspiel‘. Wenn ihr Gedanken des Glücks erschafft, so werdet ihr in der Zeit die Atmosphäre als voller Glück erfahren. Wenn ihr einen leidvollen Gedanken denkt, dann werdet ihr sogar in einer Atmosphäre des Glücks das Gefühl haben, die Atmosphäre sei voller Leid – ihr werdet das Glück nicht erfahren können. Es liegt daher in euren eigenen Händen, eine Atmosphäre und eine Welt zu erschaffen. Habt entschlossene Gedanken und die Hindernisse werden wie auf magische Weise verschwinden. Wenn ihr denkt: „Ich weiß nicht, ob das so wird oder nicht“ – dann arbeitet das Mantra nicht. Wenn ihr z.B. zu einem Arzt geht, wird er euch zunächst fragen, ob ihr ihm vertraut. Wie gut die Medizin auch sein mag, wenn ihr kein Vertrauen habt, wird sie nicht wirken können. Das ist etwas Vergängliches, während es sich hier um eine unvergängliche Angelegenheit handelt. erinnert euch also immer daran, dass ihr anbetungswürdige Seelen seid und Hindernisse immer beseitigt. Auf welche Weise werdet ihr sogar heute noch angebetet? Da dieses letzte eurer Leben siegreich ist, gibt es keine Andenken an diese gegenwärtige Form, aber euer Andenken existiert durchaus in der einen oder anderen Form. Geht also voran und betrachtet euch dabei als Meisterallmächtige Autoritäten, als Zerstörer von Hindernissen, als Ganesh, Shivas Sohn. Ihr kreiert eure eigenen Gedanken darüber, etwas nicht zu wissen, und diese schwachen Gedanken nehmen euch gefangen. Werdet also diejenigen, die stets vor Glück tanzen und die Hindernisse von allen beseitigen. Werdet diejenigen, die die Schwierigkeiten anderer Menschen leicht werden lassen. Habt diesbezüglich einfach entschlossene Gedanken und bleibt leicht und leicht: „Nichts gehört mir, alles gehört dem Vater.“ Wenn ihr eine Last tragt, werdet ihr mit allen möglichen Hindernissen konfrontiert. Wenn euch nichts gehört, bleibt ihr hindernisfrei. Wenn ihr sagt: „Das gehört mir!“ gibt es ein Netz aus Hindernissen. Werdet also ‚Zerstörer von Hindernissen, die das Netz zerstören‘. Das ist auch die Aufgabe des Vaters. Welche Aufgabe der Vater auch haben mag, es ist auch die Aufgabe der Kinder. Wenn ihr eine Aufgabe glücklich ausführt, dann stellen sich euch dabei keine Hindernisse in den Weg. Bleibt also glücklich mit euren Aufgaben beschäftigt. Wenn ihr beschäftigt bleibt, kommt Maya nicht zu euch. Achcha.

2. Bleibt ihr euch immer bewusst, strahlende Sterne des Erfolges zu sein? Selbst heute blicken alle mit so viel Liebe auf die Sterne im Himmel, da sie Licht ausstrahlen. Sie strahlen und aus diesem Grund werden sie so sehr geliebt. Ihr seid also auch strahlende Sterne des Erfolges. Alle lieben den Erfolg. Einige beten, ihre Aufgabe möge erfolgreich werden. Alle bitten um Erfolg, ihr hingegen seid die Sterne des Erfolges geworden. Sogar eure leblosen Abbilder vermitteln selbst jetzt noch Segen des Erfolges. Ihr seid daher so großartig und erhaben! Behaltet diese Begeisterung und dieses Vertrauen bei. Ihr seid nicht jene, die dem Erfolg hinterherjagen, sondern Meisterallmächtige Autoritäten, d.h., Verkörperungen des Erfolges. Der Erfolg wird euch ganz von allein hinterherrennen.

3. Betrachtet ihr euch als Seelen, die immer mit dem Vater zusammen sind und stets seine Kooperation erhalten? Erfahrt ihr stets seine Gesellschaft? Wenn ihr euch immerzu in der Gesellschaft des Vaters befindet, erreicht ihr leicht alle Errungenschaften. Wenn ihr nicht in der Gesellschaft des Vaters verweilt, dann habt ihr die Errungenschaften nicht alle, denn der Vater ist der Spender aller Errungenschaften. Ist der Spender bei euch, dann werden auch alle Errungenschaften bei euch sein. Stets in der Gesellschaft des Vaters zu sein bedeutet, ein Recht auf alle Errungenschaften zu haben. Seelen zu sein, die zum Inbegriff aller Errungenschaften geworden sind, bedeutet Seelen zu sein, die vollkommen angefüllt und allezeit unerschütterlich sind. Wenn ihr nicht angefüllt seid, werdet ihr weiterhin schwanken. Angefüllt zu sein bedeutet, unerschütterlich zu sein. Da der Vater euch seine Gesellschaft gibt, sollten diejenigen sie nehmen, die sie nehmen können. Der Spender gibt und daher solltet ihr alles nehmen und nicht nur ein wenig. Anbeter sind bereits mit wenig glücklich, aber

wissensvoll zu sein bedeutet, alles anzunehmen. Achcha.

Deutsche Gruppe:

Betrachtet ihr euch immer als Juwelen, die dem Vater nahe sind? Je weiter das Land entfernt ist, in dem ihr lebt, desto näher seid ihr mit eurem Herzen. Macht ihr diese Erfahrung? Wer stets in Erinnerung bleibt, erfährt sich durch diese Erinnerung als nahe. Ihr seid leichte Yogis, nicht wahr? Da ihr „Baba“ sagt, macht euch das Wort ‚Baba‘ zu leichten Yogis. Baba – dieses Wort ist ein Wort voller Magie. Etwas Magisches ermöglicht euch, Dinge zu erlangen, ohne dafür hart arbeiten zu müssen. Ihr alle könnt alles erhalten, was ihr wollt, sei es nun Glück, Frieden oder Kraft. Sagt einfach „Baba“ und ihr werdet alles erhalten. Ist das eure Erfahrung? BapDada freut sich, die Kinder zu sehen, die getrennt waren und gekommen sind und ihn wieder treffen. Wer ist glücklicher? Ihr oder der Vater? BapDada erinnert sich immerzu an die Besonderheiten eines jeden Kindes. Ihr habt so viel Glück! Spürt ihr, dass Baba sich an euch erinnert? Ihr alle seid besondere Seelen mit euren eigenen Besonderheiten. Ihr alle habt die Besonderheit, dass ihr, obwohl ihr in einem weit entfernten Land lebt und in eine andere Religion übergetreten seid, dennoch den Vater erkannt habt. Durch dieses besondere Sanskar seid ihr besondere Seelen geworden. Achcha.

Segen: Möget ihr auf dem Dienstfeld ein Gleichgewicht aufrechterhalten zwischen dem Dienst an euch selbst und dem Dienst an allen anderen und möget ihr Maya besiegen.

Neben dem Dienst an anderen ist es unerlässlich, auch euch selbst zu dienen. Das Gleichgewicht zwischen dem Dienst am Selbst und dem Dienst an anderen ermöglicht es euch voranzuschreiten. Haltet also diese beiden Aspekte im Gleichgewicht, während ihr auf dem Dienstfeld herumeilt – dann werdet ihr Maya besiegen können. Aufgrund des Gleichgewichts geschehen Wunder. Ansonsten werdet ihr, da ihr extrovertiert im Dienst seid, statt Wunder zu sehen, von den Wirren eurer eigenen Natur und der Natur anderer eingeholt. Bei eurem Herumrennen für den Dienst lässt Maya euren Intellekt herumrennen.

Slogan: Wässert den Samen all eurer Besonderheiten mit dem Wasser aller Kräfte und lasst ihn Früchte tragen.

***** Om Shanti *****